Editorial

Das vorliegende Heft der „Recht und Zugang“ steht ganz im Zeichen des Urheberrechts. Aus unterschiedlicher Perspektive und mit je eigenen Schwerpunkten befassen sich Linda Kuschel und Darius Rostam sowie Michael Denga in ihren jeweiligen Beiträgen mit der vom Gesetzgeber gewünschten Evaluation des Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetzes (UrhWissG), die nunmehr dem Bundestag durch das Justizministerium vorgelegt worden ist. Die letzte große Reform des Urheberrechts für Wissenschaft und Kulturinstitutionen ist nach Einschätzung des Berichts zwar weitgehend gelungen, allerdings bleiben Fragen und Herausforderungen, die Kuschel/Rostam und Denga in ihren Aufsätzen gut herausarbeiten. Es ist zu hoffen, dass der Gesetzgeber in naher Zukunft die eine oder andere Reformidee aufgreift, will sich die Bundesregierung doch laut Koalitionsvertrag weiterhin für ein „wissenschaftsfreundlicheres Urheberrecht“ einsetzen. Der Komparativ in der Formulierung deutet jedenfalls auf einen gewissen Reformwillen hin. Kritisch mit dem immer weiter ausgreifenden Schutz kreativer und technischer Leistungen setzen sich Jannis Lennartz und Viktoria Kraetzig in ihrem Beitrag auseinander. Sie plädieren mit guten Gründen dafür, das Urheberrecht um der Sicherung seiner Funktionsfähigkeit und Glaubwürdigkeit willen wieder stärker auf seinen kreativen Kern zurückzuführen. Dies dient auch der freiheitlichen Sicherung digitaler Alltagskommunikation, die sich in den Fallstricken immer neuer Schutzkonstellationen zu verfangen droht. Mit aktuellen Herausforderungen für den Zugang zu Wissen und Information befasst sich Katharina de la Durantaye. Sie stellt die deutsche Diskussion um die Einführung des E-Lending in Öffentlichen Bibliotheken, den Rechtsstreit um die Zulässigkeit der Online-Ausleihe von digitalisierten Büchern durch das Internet Archive und die Klage von Wissenschaftsverlagen gegen die Nutzung von Sci-Hub in Indien in einen zugangsrechtlichen Zusammenhang und arbeitet Gemeinsamkeiten heraus. Dabei zeigt sie aktuelle Forschungsdesiderate auf und mahnt strukturelle Veränderungen im Publikationsverhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an. Markus Meyer und Moritz Griesel schließlich dokumentieren die reichhaltigen Diskussionen der letzten Göttinger Urheberrechtstagung. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Für den Herausgeberkreis
Eric Steinhauer

 DOI: 10.5771/2699-1284-2022-3-161
https://doi.org/10.5771/2699-1284-2022-3-161, am 17.07.2024, 20:16:25
Open Access – (cc) BY-SA – https://www.nomos-elibrary.de/agb